

Edition - Textkritik - Kommentar

Ziel ist es, einen Text zu veröffentlichen auf der Grundlage bereits entstehender Vorlagen.

Die Methoden der Textherstellung richten sich danach, ob es sich um ein Werk handelt, von dem authentische Fassungen (Handschriften, Drucke) vorliegen, oder ob eine dem Willen des Autors entsprechende oder doch nahekommende Fassung mit Hilfe der Textkritik aus späteren Abschriften ermittelt werden muß. (Metzler Literatur Lexikon 2. Aufl. 1990 sv. Editionstechnik).

Neben diesen Verfahren der Textherstellung spielt auch die Textgenese (also u.a. auch die Berücksichtigung der Vorstufen eines Textes, der Art der Überlieferung etc.) eine Rolle.

Neben der textsichernden Funktion hat eine Edition auch eine interpretative Dimension.

1. Wege zur Edition

Zunächst erfolgt die Sichtung der Überlieferungsträger: sie werden nach ihrem -> Autorisationsgrad unterschieden, geordnet und mit entsprechenden Siglen versehen.

- eigenhändige Handschriften: a) Skizzen und Vorarbeiten, b) Entwürfe, c) Niederschriften (etwa die erste durchgehende Fassung) d) Reinschrift (*mundum*) - sie hat den höchsten Autorisationsgrad, v.a. wenn sie als Druckvorlage gedacht wurde; Siglen z.B. H1, H2, H3 ...
- nichteigenhändige Handschriften: a) autorisierte Abschriften oder Diktate, b) autorfremde Abschriften ohne erkennbare Autorisation; Siglen z.B. h1, h2, h3 ...
- Drucke: a) autorisierte Drucke (bei Drucküberwachung durch den Autor - erkennbar etwa durch autorhandschriftliche Fahnenkorrekturen o.ä. heißt das aktive Autorisierung, sonst passive A.), b) Doppeldrucke, also vom Verlag des Originaldrucks veranstalteter Nachdruck, der äußerlich mit dem Original übereinstimmt; kann sehr wichtig sein, wenn in ein sog. Handexemplar von Autorseite Korrekturen in eine Druckfassung angebracht wurden; Siglen bei a) und b) z.B. D1, D2, D3 ...; c) Raubdrucke, also von fremden Verlagen veranstaltete Nachdrucke, ferner sonstige Neuauflagen; Siglen z.B. d1, d2, d3 ...; d) sog. Titelauflagen ohne textkritische Relevanz, da nur das Titelblatt einer vom Originalsatz stammenden Ausgabe geändert wurde.

Die vorgefundenen Korrekturen und Textveränderungen werden in einem Apparat gesichert und mit Angabe des jeweiligen Überlieferungsträgers verzeichnet, etwa so (Achtung: dieses Beispiel ist ein fake!):

1 Schön ist, Mutter Natur, Deiner Erfindung Pracht

1 *Deiner] deiner H1; Pracht] Kraft d5*

Es fehlt nun noch die Auflistung der verwendeten Überlieferungsträger und weitere Erläuterungen (Sachlerläuterungen, Quellen des Autors, Datierungen etc...) innerhalb eines beigegebenen Kommentars

2. Einige wissenschaftliche Termini

Ausgabe letzter Hand	Bezeichnung für die letzte vom Dichter selbst redigierte und überwachte Ausgabe seiner Werke, die die Texte in ihrer endgültigen Gestalt bietet
Autorisationsgrad	bezeichnet das Verhältnis des Autorwillens zum jeweiligen Überlieferungsträger
editio castigata / castrata / expurgata / purificata	„gereinigte“ Ausgabe eines Werkes, bei der moralisch oder politisch unerwünschte Stellen vom Herausgeber weggelassen oder von der Zensur unkenntlich gemacht wurden; aus pädagogischen (!) Gründen bereinigte Ausgaben nennt man „in usum scholarum“ oder „ad usum delphini“
editio definitiva	letzte vom Verfasser selbst überwachte oder nach seinen letztgültigen Änderungswünschen eingerichtete Ausgabe eines Werks; ersetzt im Ernstfall sogar die Ausgabe letzter Hand [Bsp. die Ausgabe der Sämtlichen Werke Theodor Storms, 8 Bände, Braunschweig: Westermann 1898, die Änderungen zu früheren Druckfassungen enthält, die der Autor wenige Wochen vor seinem Tode noch angeordnet hat]
editio princeps	auch Erstausgabe; erste selbständige Veröffentlichung eines Buches (nicht nur für Sammler wichtig!)
editio spuria	(spurius = unehelich, unecht) ohne Kenntnis oder Zustimmung des Autors verbreiteter Nachdruck; im Ernstfall sogar der sog. <u>Raubdruck</u> , also eine illegale Edition - für Autoren und betroffene Verleger eine ökonomisch äußerst unbefriedigende Angelegenheit, nur der jeweilige Nachdrucker und das Publikum haben etwas davon ...
Emendation	Bezeichnung für bessernde Eingriffe in einen nicht authentisch überlieferten Text bei offensichtlichen Überlieferungsfehler (Druckfehler, Wortauslassungen etc.)
Konjekturen	(lat. Vermutung) verbessernder Eingriff des Herausgebers in den überlieferten Text; im Gegensatz zur -> Emendation nicht nur Ausbesserungen einfacher Überlieferungsfehler, sondern etwa Beseitigung von -> Korruptelen, aber auch Veränderungen, wo NACH MEINUNG DES HERAUSGEBERS! der Text nicht dem Stil, dem Wortgebrauch, der Metrik, der Reimtechnik etc. des Autors oder der Zeit entspricht; hier besteht natürlich die Gefahr der Subjektivität und der Herausgeberwillkür
Korruptel	verderbte Textstelle; sie wird entweder als „unheilbar“ mit einer sog. „crux“ (†) markiert oder durch Konjekturen „verbessert“

Wichtige bibliographische Hilfsmittel zu Werkgeschichte, Erstausgaben, Nachlässen:

Denecke, Ludwig: Die Nachlässe in den Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland. 2. Auflage, völlig neu bearbeitet von Thilo Brandis. Boppard: Boldt 1981 (=Verzeichnis der schriftlichen Nachlässe in deutschen Archiven und Bibliotheken 2)

Goedeke, Karl: Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung. Aus den Quellen. 3. Ganz neu bearbeitete Auflage. 15 in 22 Bänden. Dresden: Ehlermann; Berlin: Akademie-Verlag 1884-1966 [Nachdruck: Nendeln: Kraus 1975]; Band 16ff. Berlin: Akademie-Verlag 1985ff.

Hagen, Waltraud u.a.: Handbuch der Editionen- Deutschsprachige Schriftsteller. Ausgang des 15. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. München: Beck 1979.

Hirschberg, Leopold: Der Taschengoedeke. Bibliographie deutscher Erstausgaben. 2 Bände. Verbesserte Ausgabe nach dem von Elisabeth Friedrichs durchgesehenen und ergänzten Neudruck Stuttgart: Cotta 1961. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1970 (=dtv WR 4030/4031)

Mommsen, Wolfgang A.: Die Nachlässe in den deutschen Archiven. Mit Ergänzungen aus anderen Beständen. 2 Bände. Boppard: Boldt 1971-1983 (=Verzeichnis der schriftlichen Nachlässe in deutschen Archiven und Bibliotheken 1)

Raabe, Paul: Einführung in die Quellenkunde zur neueren deutschen Literaturgeschichte. 3. Auflage. Stuttgart: Metzler 1974 (=Sammlung Metzler 73).

Raabe, Paul / Ruppelt, Georg: Quellenrepertorium zur neueren deutschen Literaturgeschichte. 3. vollständig neu bearbeitete Auflage. Stuttgart: Metzler 1981 (=Sammlung Metzler 74).

Wilpert, Gero von / Gürhring, Adolf: Erstausgaben deutscher Dichtung. Eine Bibliographie zur deutschen Literatur 1600-1960. Stuttgart: Kröner 1967.